

# Sorge um die Sonntagsruhe

## Geplanter Bischofssitz spaltet Aubinger

Das geplante Gemeindezentrum samt Bischofssitz der rumänisch-orthodoxen Kirche an der Kastelburgstraße spaltet Aubing. Sowohl auf der Aubinger Bürgerversammlung, als auch auf einer eigens einberufenen Einwohnerversammlung Ende Juni wurde Kritik der Anwohner an den Plänen laut. Die Anwohner befürchten ein hohes Verkehrsaufkommen. Viele sorgen sich auch um den bestehenden Spielplatz und die Grünfläche. Andere Aubinger wiederum unterstützen das Projekt aufrichtig. Stellvertretend hier zwei Meinungen, die uns als Leserbriefe erreichten.

### Offener Brief an den Bischof

Sehr geehrter Herr Weihbischof, der evang.-kath. Rat Aubing-Neuaußing-Westkreuz-Lochhausen ist die gemeinsame ökumenische Plattform von fünf katholischen und zwei evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden im Münchner Westen. Nicht nur eine aus dem Geist der versöhnten Verschiedenheit zwischen Lutheranern und Katholiken gelebte Ökumene am Ort ist dem Rat ein großes Anliegen, sondern auch die Verständigung mit

anderen christlichen Kirchen, wie der rumänisch-orthodoxen Kirche, die Sie als Weihbischof in München vertreten.

Seien Sie versichert, dass die Ratsmitglieder einstimmig die Stimmungsmache gegen Ihr Projekt nicht teilen. Nicht nur, weil die von den Gegnern der Bebauung ins Feld geführten Argumente durchsichtig-egoistisch konstruiert sind, sondern auch weil die ganze Diskussion aus unserer Sicht nicht der Versöhnung dient, sondern Feindschaften aufbaut. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich mehrmals in der Aubin-

ger Öffentlichkeit den Fragen und Klagen der Mitbürger gestellt und versucht haben, friedlich und einfühlsam zu informieren und Bedenken abzuschwächen, und bedauern die ablehnende Haltung einiger unserer Nachbarn.

Seien Sie deshalb unserer vollen Solidarität versichert. Wir werden Sie in Ihren Bemühungen, in Aubing einen Amtssitz zu errichten, unterstützen, wo es uns möglich ist, und freuen uns auf eine offene ökumenische Zusammenarbeit mit Ihnen.

In ökumenischer Verbundenheit grüßen Sie herzlich

*i.A. Hiltrud Starke und Dr. Klaus Bichlmayer*

### Grünflächen erhalten

Bezugnehmend auf Ihre Artikel stellen wir klar, dass wir nicht aus Fremdenfeindlichkeit unsere Bedenken zum Bau des Rum.-Ortho-

doxen Gemeindezentrums vorgebracht haben, sondern aus infrastrukturellen und platztechnischen Gründen. Für uns ist nicht nachvollziehbar, dass die Belange der betroffenen Bürger so wenig ernstgenommen werden. Das Grundstück mit altem Baumbestand und Spielplatz wurde 1992/93 auf einstimmigen Antrag des damaligen Bezirksausschusses im neu aufgestellten Flächennutzungsplan ausgewiesen, mit der Begründung, eine wichtige Grünfläche zu erhalten und eine beruhigende Ausgleichsfläche zwischen Misch- und Wohnfläche zu schaffen. Wir verstehen nicht, warum die mehr den je notwendige Ausgleichsfläche auf einmal nicht mehr erhalten werden kann. Für die geplante Bebauung mit Bischofssitz, Kirche, Kloster, Zentrum für Jugendliche und Integrationsstelle ist das Grundstück zu klein. Die bis zu 250 sonntäglichen Besucher sorgen für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Etwa 100 m entfernt soll an der Elisabeth-Jost-Straße eine Wohnanlage für betreutes Wohnen errichtet werden. Die Folgen einer so dichten Bebauung werden klein geredet! Wir plädieren dafür, die immer weniger werdenden Grünflächen zu erhalten. Dafür machen wir uns stark.

*Marianne May im Namen mehrerer Anwohner*

Hallo Aubing, 29. Woche, Mittwoch, 21.07.2010.